

Schmeichelnde und aufrüttelnde Klänge

Abschluss des Konzert-Sommers Nieder-Moos mit Orgel, Violine, Trompete

Von **GABRIELE ENGELBERT**

NIEDER-MOOS

Wie klingt die Stimme einer 250-jährigen, uralten Dame? Das erlebten die vielen Besucher beim Abschlusskonzert des Nieder-Mooser Konzertsommers: Die einzigartig gut erhaltene Denkmalorgel stand im Mittelpunkt des Konzerts.

Das unglaublich breite Klangspektrum der Orgel wurde flankiert von einer Trompeten- und einer Geigen-Stimme. Damit bescherten die drei Solisten ihrem Publikum einen Reigen wunderbarer Wohlklänge zum Aufhorchen und Nacherleben.

Schon die Kombination Orgel und Violine ist selten zu hören, hier sogar zusätzlich gemeinsam mit Trompete, – wobei die Instrumente eigens und umständlich auf die alte, unzeitgemäße Orgelstimme eingestimmt werden mussten. Frank Hoffmann, Mitbegründer der Konzertsommerreihe an der Orgel, David Tasa, Trompete, und Simone Kochsiek, Violine, brachten als unumstrittene und weltweit konzertierende Solisten dieses Kunststück fertig und gaben damit der Konzertsaison einen wiederum besonderen, gelungenen Abschluss.

Der erste Teil des Programms setzte sich aus Werken der Entstehungszeit der Orgel zusammen. Hier wurden Werke von G.F. Händel, T. Albinoni, J. Stanley und G. Finger hörbar, letzterer mit einer Sonate für alle drei Instrumente gemeinsam, wobei sich Trompete und Violine in der



Simone Kochsiek, David Tasa und Frank Hoffmann (Mitte) konzertierten zum Abschluss des Konzert-Sommers in Nieder-Moos.
Foto: Gabriele Engelbert

Melodieführung abwechselten. Der zweite Konzerteil offenbarte mit einigen modernen Werken, sogar von Zeitgenossen, wie flinke Organistenfinger und Füße die „alte Dame“ in Schwung bringen und ungeahnte Klangmöglichkeiten aus ihr heraus zu kitzeln vermögen. Sogar einen behäbigen „Concert Rag for Organ“ brachte sie zustande.

Auch singende moderne Romantik (von Ennio Morricone) oder weiche Dissonanzen des Zeitgenossen Rolf Wallin trug Frank Hoffmann vor sowie bei aller Schlichtheit interessante Werke Jan Mulders.

Simone Kochsiek beeindruckte, auch mit einer Partita Johann Sebastian Bachs im Altarraum, mit warmem, herausragend beweglichem

Klangvolumen. Und David Tasa ließ seine geschliffene, kristallklare Trompetenstimme in der wunderbaren Akustik durch den Kirchenraum strahlen. Auf Besonderheiten der Denkmalorgel wies Organisator Alexander Eifler hin: die Orgel sei einerseits lange nicht gespielt worden – aus Mangel an Organisten –, andererseits seien nie Teile aus-

oder umgebaut worden. Und so lohne sich die Intention der Konzertsommer, dieses kostbare Instrument mit ungeahnt breit gefächerten Klangmöglichkeiten zu pflegen und zu erhalten.

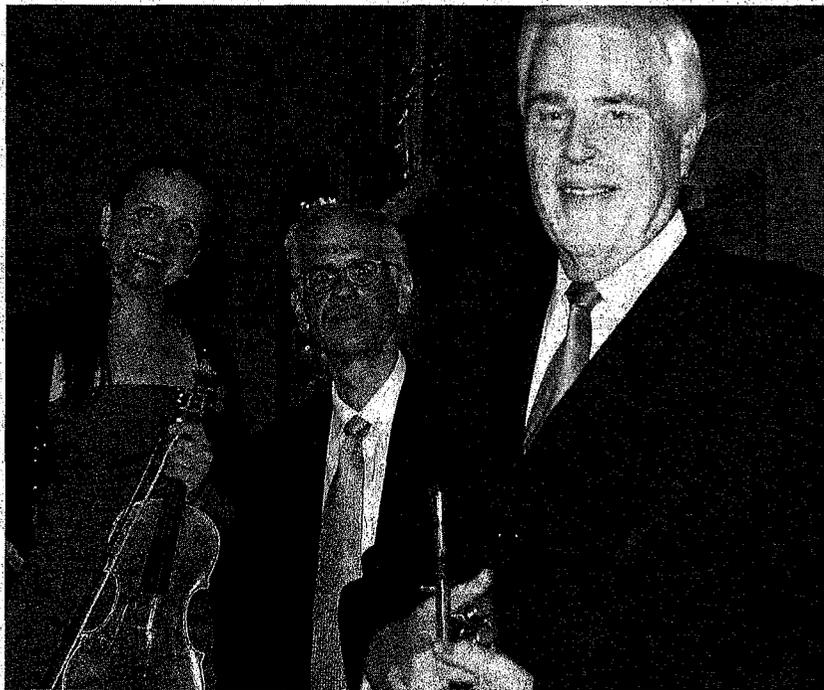
Die Zuhörer zeigten sich fasziniert von den wechselnd schmeichelnden und aufrüttelnden Klängen und gingen nicht ohne Zugabe.

Besuch bei der „alten Dame“ 10.9.19

Abschlusskonzert des diesjährigen Konzertsommers in Nieder-Moos / Denkmalsorgel im Mittelpunkt

NIEDER-MOOS (ezi). Die „Alte Dame“, die 250 Jahre alte Denkmalsorgel, stand im Zentrum des Abschlusskonzerts des diesjährigen Konzertsommers. Ihre durchaus nicht verstaubten, sondern erstaunlich breit gefächerten Klangmöglichkeiten wurden bereichert durch Violine und Trompete. Und diese drei Instrumente potenzierten ihr Können unter sachkundigen Fingern, Füßen und Atem zu seltenen Wohlklängen, welche ein großes Publikum begeisterten.

Frank Hoffmann, Orgel, ein Mitbegründer der Konzertsommer-Reihe, David Tasa, Trompete, und Simone Kochsiek, Violine, gaben damit der diesjährigen Konzertsaison einen ganz besonders gelungenen Abschluss. Sowohl Violine als auch Trompete wurden zuvor umständlich auf die nicht mehr zeitgemäße Orgelstimme eingestimmt. Der erste Konzertteil bestand aus Werken aus der Entstehungszeit der Orgel. Interpretiert wurden Werke von G.F. Händel, T. Albinoni, J. Stanley und G. Finger, letzterer mit einer Sonate für alle drei Instrumente gemeinsam. Dabei wechselten sich Trompete und Violine in der Melodieführung ab. Nach der Pause offenbarte Frank Hoffmann mit einigen modernen Werken, sogar von Zeitgenossen, wie geschickt er die „alte Dame“ in Bewegung zu bringen verstand und nie geahnte Klangmöglichkeiten aus ihr herausfingerte. Sogar ein skurriler „Concert Rag for Organ“ wurde hörbar. Auch moderne, weiche Romantik Ennio Morricones oder dissonante weiche Klänge



Simone Kochsiek, David Tasa und Frank Hoffmann (Mitte) konzertierten zum Abschlusskonzert der sommerlichen Saison in Nieder-Moos. Foto: Zimmermann

des Zeitgenossen Rolf Wallin interpretierte der Organist – und zuvor interessante Eskapaden Jan Mulders.

Simone Kochsiek beeindruckte mit ihren wunderbar weichen und warmen Geigenklängen sowie beweglicher Virtuosität zum Atemanhalten. Besonders solo bei einer Partita Joh. Seb. Bachs im Altarraum. Und David Tasas Trompete strahlte in festlich glänzenden Wohlklängen.

Nach der Pause wies Organisator Alexander Eifler auf Besonderheiten

der Denkmalsorgel hin. Zum einen sei die Orgel mangels vorhandener Organisten lange Zeit nicht gespielt worden, zum anderen seien nie Teile aus- oder umgebaut worden. Intention der Konzertsommer sei auch, dieses kostbare Instrument mit ungeahnt breit gefächerten Klangmöglichkeiten weiterhin zu pflegen und zu erhalten.

Nicht ohne Zugabe ließen die begeisterten und immer wieder staunenden Besucher die drei Künstler gehen.